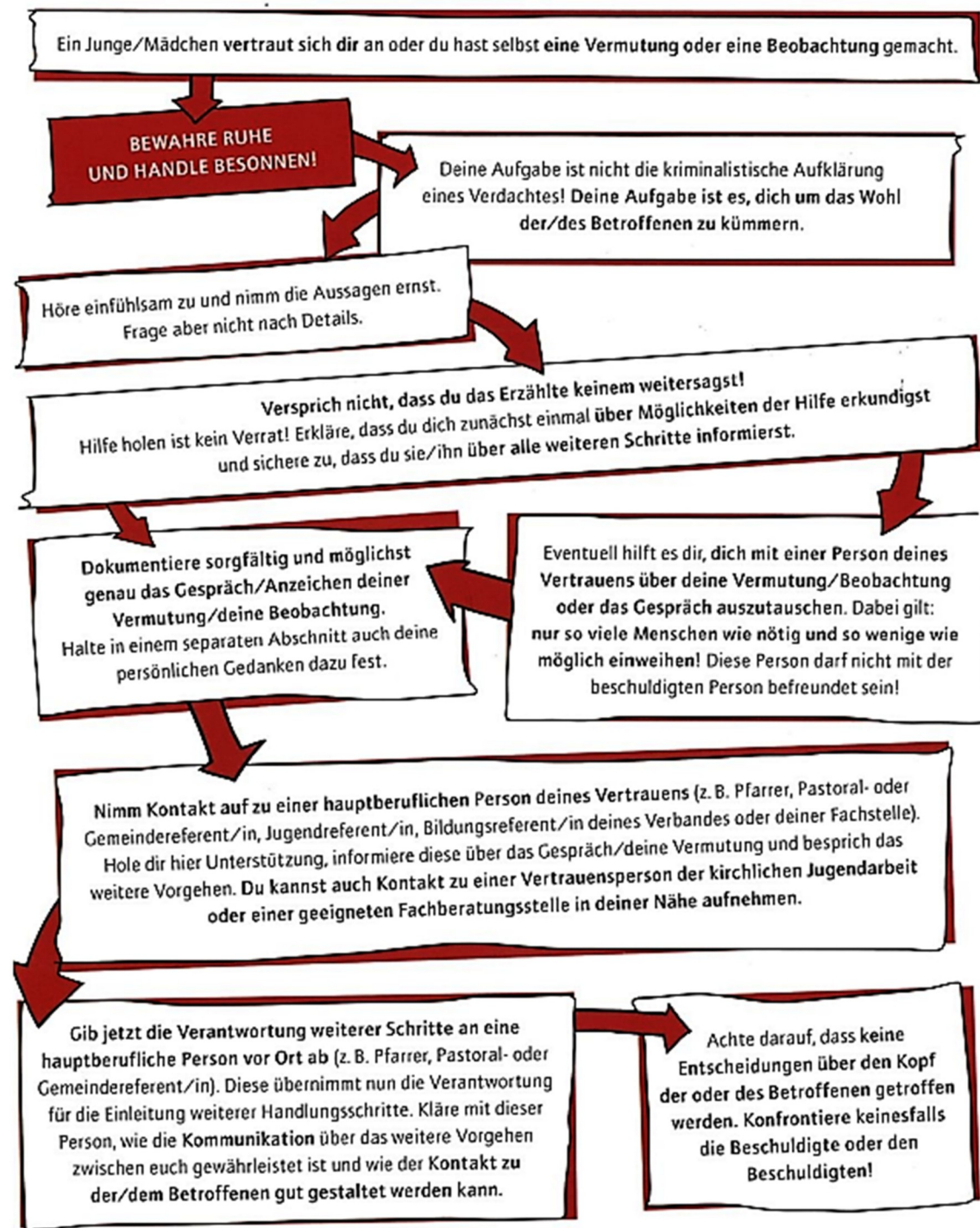


Handlungsleitfaden für Vermutungen und Vorfälle psychischer, körperlicher oder sexualisierter Gewalt



Das Ampelsystem 🟢🟡🔴

Grüner Bereich

Dieses Verhalten ist pädagogisch richtig, gefällt Kindern und Jugendlichen aber nicht immer.

Kinder und Jugendliche haben das Recht, Erklärungen zu bekommen und ihre Meinung zu äußern.

- Ressourcenorientiert arbeiten
- Konsequenz sein
- Trösten und loben
- Anleitung beim An- und Ausziehen geben
- Professionelles Wickeln
- Grenzen aufzeigen
- Den Gefühlen Raum geben
- Altersgerechte Aufklärung
- Altersgerechter Körperkontakt (Unterstützung bei der Körperpflege)
- Regelkonform verhalten/ konsequent sein
- Massieren über der Kleidung
- Gemeinsam spielen
- Wertschätzen
- Hilfe zur Selbsthilfe geben
- Aufmerksam zu hören

Gelber Bereich

Dieses Verhalten ist pädagogisch kritisch und für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nicht förderlich, kann aber passieren. Es braucht Klärung im Team. Fachkräfte können angezeigt und bestraft werden.

Kinder und Jugendliche haben ein Recht, sich zu wehren und Klärung zu fordern.

- Nicht ausreden lassen.
- Negative Seiten eines Kindes oder Jugendlichen hervorheben.
- Rumschreien.
- Sich nicht an Verabredungen halten.
- Jemanden ausschließen, den man nicht leiden kann
- Lügen
- Wut an Kindern oder Jugendlichen auslassen
- Weitermachen, wenn ein Kind „Stopp“ sagt
- Rumkommandieren
- Eltern/Familie beleidigen
- Kinder oder Jugendliche überfordern
- Intimität des Toilettengangs nicht wahren
- Sich immer nur mit bestimmten Kindern oder Jugendlichen beschäftigen
- Regeln willkürlich ändern

Roter Bereich

Dieses Verhalten ist immer falsch.

Fachkräfte können angezeigt und bestraft werden.

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Schutz und Sicherheit.

- Anspucken/Schütteln/Schlagen
- Zwingen
- Diskriminieren
- Angst einjagen/Bedrohen
- Intimbereich berühren
- Bestrafung
- Vorführen/Bloßstellen
- Bewusste Verletzung der Aufsichtspflicht
- Kindern oder Jugendlichen keine Intimsphäre zugestehen
- Kinder oder Jugendliche ungefragt auf den Schoß nehmen
- Nicht altersgerechter Körperkontakt
- Unsachgemäße Materialien zur Sexualaufklärung
- Kinder oder Jugendliche küssen
- Ungefragt Fotos von Kindern oder Jugendlichen ins Internet stellen

12 Verhaltensgebote

1. Wir verzichten auf körperliche Gewalt.
2. Wir achten darauf, dass niemand durch Worte beleidigt oder verletzt wird.
3. Sexualisierte, rassistische oder diskriminierende Sprache wird nicht toleriert.
4. Wir achten und respektieren die persönlichen Sichtweisen unsere Schutzbefohlenen und drängen ihnen nicht unsere eigenen auf.
5. Wir sind Vorbilder in unserer Sprache und Kleidung und nehmen Rücksicht auf das Schamgefühl der Teilnehmenden und versuchen unangenehme Situationen zu vermeiden.
6. Persönlichen Anliegen und Fragen werden, wenn es nicht unbedingt sachdienlich ist, nicht in der Gruppe geklärt.
7. Kritik an Mitarbeitende gehört nicht in die Gruppe, sondern in ein Gespräch mit zuvor ausgewählten und autorisierten Personen.
8. Wir achten die körperliche Schutzzone eines jeden.
9. Mitarbeitende begeben sich nur in einsehbare Räume mit einzelnen Teilnehmenden!
10. Wir achten auf die adäquate Gleichbehandlung aller Teilnehmenden.
11. Einzelne Kinder sollten einzelne Mitarbeiter nicht mit nach Hause nehmen. Es geht auch die Selbstabsicherung vor Gerüchten und Verleumdung!
12. Es dürfen keine Räume abgeschlossen werden, wenn sich Personen darin befinden.

Mutmacher für Kinder und Jugendliche

1. **Dein Körper gehört dir!**
Niemand hat das Recht, dich gegen deinen Willen anzufassen! Du darfst selbst bestimmen, wer dich streicheln oder küssen darf. Gegen Berührungen und Blicke, die dir unangenehm sind, egal von wem, darfst du dich wehren!
2. **Vertraue deinem Gefühl!**
Du kannst dich auf deine Gefühle verlassen, auch wenn jemand dir etwas anderes einreden will. Es gibt angenehme Gefühle, da fühlst du dich gut und wohl. Unangenehme Gefühle sagen dir, dass etwas nicht stimmt, du fühlst dich komisch. Sprich über deine Gefühle, auch wenn es schwierig ist.
3. **Du hast ein Recht, „nein“ zu sagen!**
Wenn dich jemand gegen deinen Willen anfassen will oder dich zu Dingen überreden will, die dir unangenehm sind, darfst du sagen: „Nein, das will ich nicht!“ Trau dich, auch wenn es nicht einfach ist! Du kannst auch laut werden!
4. **Unheimliche Geheimnisse darfst du weitererzählen!**
Geheimnisse sollen Freude machen, zum Beispiel eine Geburtstagsüberraschung. Geheimnisse, die dir Angst machen, erzählst du jedoch besser weiter, auch wenn du versprochen hast, sie für dich zu behalten.
5. **Du hast ein Recht auf Hilfe!**
Hole Hilfe, wenn du das brauchst, das kann dir niemand verbieten. Und wenn der, dem du dich anvertraust, dir nicht glaubt, dann gib nicht auf und suche einen anderen, bei dem du dich verstanden fühlst. Hilfe holen ist kein Petzen!
6. **Keiner darf dir Angst machen!**
Lass dir von niemandem einreden, dass etwas Schreckliches passiert, wenn du ein schlechtes Geheimnis verrätst oder Hilfe holst. Das zeigt nur, dass der andere selbst etwas Schlimmes verbergen möchte.
7. **Du bist nicht schuld!**
Wenn Erwachsene deine Grenze überschreiten – egal, ob du Nein sagst oder nicht – sind immer die Erwachsenen verantwortlich für das, was passiert.
8. **Es gibt sexualisierte Gewalt!**
Täter und Täterinnen sind meist Menschen, die bekannt/verwandt sind. Das heißt, nicht der „böse Mann“ ist vermutlich der Täter, sondern jemand, den man gern hat, der aber eine Grenze verletzt.
9. **Erwachsene wissen, dass es sexualisierte Gewalt gibt!**
Sie haben die Aufgabe, sensibel hinzuhören, wenn Kinder und Jugendliche diesbezüglich etwas erzählen. Sprich mit einem Menschen, dem du vertraust!